

Generale-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sches Tageblatt — Halle'sche neueste Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Samstag: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Bei Zahlung der Gebühren monatlich 10 Pfennig mehr. ...

Verantwortl. Redakteur: Dr. Julius Engelhardt (Halle a. S.). ...

Neueste Ereignisse.

Berlin, 10. Mai. Der Reichstag nahm heute die zweite und dritte Lesung des Sozialgesetzprojektes vor und beriet sich dann bis zum 8. November.

Berlin, 10. Mai. Im Abgeordnetenhause wurden heute bei Beratung der Sekundärabstufungsfrage besondere Wünsche, auch aus der Provinz Sachsen, insbesondere aus Halle, vorgebracht. (In unterm Stuhngespräch veröffentlichten wird die Rede unseres Abgeordneten Dehmel im Wortlaut.)

Berlin, 11. Mai. Hans Auferer wird das Ableben des Professors für Rechts- und Staatswissenschaften Leo v. Sotzny gemeldet. Der Verstorbenen war ein Sohn des ehemaligen preussischen Königs. Er starb im 46. Lebensjahre und gehörte dem Herrenhause als Mitglied an.

Duisburg, 11. Mai. Bei dem Verbruch von 200 freitenden Fabrikarbeitern, an Arbeitswillige einbringend, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Streikenden und der Polizei. Zwei Schutzbefugte wurden leicht verletzt.

Düsseldorf, 11. Mai. Die Stadtratsordneten konnten eine Stiftung von 50 000 Mark, die Geh. Kommerzienrat Leimann für nationale Zwecke machte, entgegennehmen.

Wien, 11. Mai. Ein Schüler des Leobener Gymnasiums töretete sich durch einen Revolveranschlag, weil ein Kaufmann der Mutter des Gymnasiasten, einen armen Bergarbeiter, einen Vorkursbesuch hatte ausgeben lassen und sich weigerte, ihn zurückzunehmen.

London, 11. Mai. Die Königin Wilhelmine Alexandrina hat gestern einen Brief an das englische Volk geschrieben, in dem sie ihren Dank ausspricht für das Mitgefühl, das ihr aus allen Ecken des Reiches zuteil geworden. Sie vertraue ihrem Sohn bei Sorge des Landes an in dem Bewußtsein, daß er des Vaters Unterstützung folgen werde, und bittet, ihm dieselbe Treue und Ergebenheit zu erweisen, wie dem Vater.

Christiania, 11. Mai. Bei der dänischen Anleihe Anleihe in Halle in der vergangenen Nacht ein Schauer. Er wurde Schnee bedeckt. Die Heizung war durch die Kälte gestört. Der Schauer, der heute Nacht bei einem ordentlichen Schnee bei der Höhe von Rainar auf Grund und wurde. Er sank sehr schnell und die aus vier Mann bestehende Besatzung ertrank. — Der erste Steinermann, zwei Malinisten, die Steinarbeiter und die Köpfe des Schmiedischen Erbsenpeters, Gottfried unternehmen ebenfalls eine Expedition für Hitzener Wetters. Das Boot fertigte nach kurzer Zeit, und alle fünf Personen ertranken.

Wien, 11. Mai. Das Kabinett hat gestern Abend über die Vertretung der Vereinigten Staaten bei der Weizsäcker in Wien eingehend Bescheid gemacht. Wie angekündigt, ist Roosevelt offiziell mit der Vertretung des Landes betraut worden.

lassen. Das alles soll in dem Begriff „Amerikanismus“ aufgehen. „Amerikanismus“ ist eine Frage der Weltanschauung, der Lebensanschauung, des bürgerlichen Willens, nicht eine Frage religiöser Glaubens oder der Geburt. Das ist der Ansicht, daß der zum amerikanischen Bürger geborene Einwanderer den politischen Zusammenhang mit seinem früheren Vaterland aufgibt und alle Vorurteile und Feindschaften nicht auf den amerikanischen Boden übertrage.

der amerikanischen Volkstug und viele Mitglieder der amerikanischen Kolonie. Als Roosevelt den Wagen verließ, wurde er von dem ersten Sekretär der Volkstug begrüßt. Darauf begrüßte ihn Freiherr v. Schöner, der sich längere Zeit mit ihm unterhielt und dann auch Frau Roosevelt und ihre Kinder begrüßte. Hieran trat die Gattin unter den Bedeckten der zahlreichen Menschenmenge die Fahrt nach der amerikanischen Volkstug an.

Roosevelt beim Kaiserpaar.

Berlin, 10. Mai. Ex-Präsident Roosevelt mit Gattin und Kindern traf am Dienstag mittags 2 Uhr 53 Min. mittels Sonderzuges auf dem Bahnhof ein und besah sich nach dem Neuen Palais. Mit dem Sonderzuge Roosevelts trafen auch der Reichsaugler und andere zum Frühstück geladene Gäste in Station Wildpark ein. Die Fahrt von der Station nach dem Neuen Palais erfolgte in königlichen Wagen. Im ersten Wagen saßen Mutter Roosevelt und Frau sowie General Adolph, der vom Kaiser mit der Begleitung Roosevelts betraut ist.



Theodor Roosevelt.

Wir finden in Roosevelts „American Ideals“ fast sämtliche Gedanken bereits ausgeführt oder mindestens angedeutet, die wir heute als selbstverständliches Programm des amerikanischen Freiheitsmenschen betrachten können. Das Programm, das wir oben aufgaben ihm auch die Schwingen seines Geistes gemahnt sind, die Richtung seines Ringens ist dieselbe geblieben: rechtlich, ethisch, europäisch, durchgängig, amerikanisch-patriotisch. Am 14. September 1890, dem Tode des Präsidenten Mac Kinley, leitete Roosevelt den Amtsdienst, der ihn als Präsidenten der Vereinigten Staaten verpflichtete, alles zu tun, was in seinen Kräften liegt, um die Verfassung der Vereinigten Staaten aufrecht zu erhalten, zu begünstigen und zu verteidigen. Man kann wohl sagen, daß die gesamte Tätigkeit des Ex-Präsidenten sich in den Inhalt dieser Eidesformel zusammenfassen läßt, und wir haben ein wunderbares Material zur Beurteilung seiner Tätigkeit in den Vorfällen, die er im Laufe seiner Amtszeit auf den Kongress gerichtet hat. Sie trugen durchaus den Stempel seiner Persönlichkeit und sind bis auf wenige Ausnahmen, die auf Respektlosigkeiten zurückzuführen sind, ganz aus der Feder des Präsidenten hervorgegangen. Und es zeigen besonders über, die zu den charakteristischsten Anlagen Roosevelts gehörte, kombiniert mit dem geübten Menschenverstande, der ihn nie verläßt, mit dem moralischen Mut und der aggressiven Richtung seines Charakters, die ihn treibt, den Kampf aufzunehmen, wo er der Gerechtigkeit dienlich ist. Das heißt: Gerechtigkeit, die nach und nach, die sich in der schmerzlichen Vorkämpfung, Es wird sich kein Fall nachweisen lassen, wo er andere als rein sachliche Interessen vertreten hätte. Überwiegend heisse Leidenschaft sprudelt aus diesen Vorfällen, wo er sich bedingungslos, die die Zukunft der Nation gefährdet, über sich hinaus zu setzen und sich selbst zu opfern bereit war. Es liegt die Probleme der amerikanischen Politik wieder, erzählt, wollten wir auf den sachlichen Inhalt dieser Vorfälle näher eingehen. Als neues Moment im Vergleich mit früheren Präsidenten sind die allgemeinen völkerverständlichen Probleme getreten, die unsere Gegenwart betreffen. Auch sie werden vom Ex-Präsidenten im Geiste seiner humanen und ethischen Weltanschauung aufgefaßt. Er will an keinem Teil helfen, die Probleme zu lösen, das sie die Nationen in friedlichem Verkehr einander näher bringen.

Der Kaiser, der den Leberhof und den Helm des Regiments Garde du Corps trug, erwartete seine Gäste in dem Vestibül vor dem Musiksaal und trat bei Ankunft der Wagen auf die Freitreppe hinaus. Er begrüßte Roosevelt und seine Gattin aufs herzlichste und begleitete sie durch den Musiksaal nach dem Terrassenzimmer. Der Oberhofmarschall von Gumburg und der Hausmarschall Freiherr von Spandern schritten voraus. Im Terrassenzimmer wurde Roosevelt und Frau von der Königin und den Prinzgen und Prinzessinnen des königlichen Hauses empfangen, während die anderen Gäste im Lamerlan-Zimmer verblieben. Hierauf fand in der Festhalle ein Frühstück an einzelnen Tischen statt. Die Herren ertranken hierzu im Leberhof, die Damen in schwarzer Frauenabenteiler mit Hut.

An dem Frühstück beim Kaiserpaar nahmen die anwesenden Bräutigam und Bräutigamsleute teil; ferner waren geladen: Roosevelt mit Frau, Sohn und Tochter, sowie seine drei Sekretäre, der amerikanische Volkstug mit Gemahlin und Tochter und der amerikanische Marinekommandant, Generaloberst von Schöner und Reichsaugler, der Oberfinanzrat Herr v. Solms-Barth, der Staatssekretär des Auswärtigen Reichs v. Schöner, der kommandierende General von Löwenthal, die drei Obersten des Regiments sowie die Frauen und Herren der Umgebung. Es wurde an jedem einzelnen Tische geschäft. Am dem einen der Tische saßen der Kaiser, Kaiserin, Frau Roosevelt und Herr v. Solms-Barth und der Kronprinz; links von Frau Roosevelt schlossen sich an: der Reichsaugler, Generaloberst von Schöner, dann Herr v. Solms-Barth, Oberhofmarschall Graf v. Gumburg, der amerikanische Volkstug mit Gemahlin, General von Löwenthal, General von Schöner und Reichsaugler. Am zweiten Tische lag die Kaiserin mit ihren Kindern und der Kronprinz und Herr Roosevelt; links von letzteren lag die Prinzessin Viktoria Luise, dann der amerikanische Hauptmann Schulte, Herr Elbel Roosevelt, Staatssekretär des Auswärtigen Reichs v. Schöner, Herr v. Solms-Barth und Herr v. Solms-Barth.

Nach der Frühstückstafel hielten die Majestäten im Musiksaal eine große Besprechung mit dem Kaiser eine lange Unterredung mit Herrn Roosevelt. Um 3 Uhr traten die meisten Gäste mit Sonderzug nach Berlin zurück. Roosevelt mit Familie verblieb noch im Neuen Palais.

Nachdem die Kaiserin sich um 3 Uhr zurückgezogen hatte, besuchte der Kaiser mit Mutter Roosevelt und den Herren der Umgebung im Billardzimmer mit der Zigarre. Frau Roosevelt nahm den Tee mit der Hofdamen von Gumburg. Als Roosevelt besuchte mit der Prinzessin Viktoria Luise den kaiserlichen Park. Um 4 Uhr machte der Kaiser eine feierliche Fahrt in den durch die königlichen Gärten nach dem Schloß Sanssouci. Im ersten Automobil nahm der Kaiser mit Herrn Roosevelt Platz. Nach Besichtigung des Schloßes Sanssouci führte der Kaiser nach dem Neuen Palais zurück, während Roosevelt mit Familie im kaiserlichen Automobil nach Berlin zurückkehrte.

Über den völkerverständlichen Einbruch, den Herr Roosevelt macht, berichtet das „N. Z.“

Roosevelt befand sich mit seiner Familie im ersten Schlafwagen. Als der Zug lief, entfiel er zuerst, aber durch eine biblische Eingebung dem Wagen, worauf ihn Herr Laughlin begrüßte. Dann sprach der Staatssekretär v. Schöner ein paar verbindliche Worte, und beide Männer schüttelten sich die Hände. Roosevelt und Herr v. Schöner traten in den nächsten Schlafwagen und schloßen sich ab. Herr v. Schöner sprach, daß er sich sehr freuen würde, wenn er sich mit Roosevelt treffen könnte. Roosevelt antwortete, daß er sich sehr freuen würde, wenn er sich mit Roosevelt treffen könnte. Roosevelt antwortete, daß er sich sehr freuen würde, wenn er sich mit Roosevelt treffen könnte.

Theodor Roosevelt.

Von Dr. Th. Schieman, Professor an der Berliner Universität. (Nachdruck verboten.)

Einer der merkwürdigsten Unterschiede zwischen der französischen und der nordamerikanischen Republik liegt wohl darin, daß in Frankreich das Staatsoberhaupt einen vornehmlich dekorativen Charakter trägt und seit den Tagen Grevens einen bestimmten Einfluß auf die Schicksale des Staates nicht mehr ausübt. Der Schwerpunkt der Macht ruht in den Händen des jeweiligen Ministerpräsidenten. In den Vereinigten Staaten hat die Verfassung dem Präsidenten die Machtbefugnisse eines konstitutionellen Königs übertragen, und der Genius der Nation ist allseitig darauf ausgegangen, eine markante, missionsfähige und charaktervolle Persönlichkeit an die Spitze der Republik zu stellen. Wir finden heute einige ganz verblüffende Beispiele in der Reihe der Präsidenten, wohl aber Männer, die wie Washington, Jackson, Lincoln, durch die Kraft ihrer Persönlichkeit die Geschichte der Nation und die Weisheit ihres Staatswesens in entscheidender Weise beeinflusst und bestimmt haben.

In jenen drei großen Präsidenten Amerikas wird die Geschicklichkeit der Nation — daran kann schon nicht gezweifelt werden — den Namen Theodor Roosevelt tragen, der vielleicht mehr noch als jene durch die besonderen Eigenheiten seines Charakters und seiner Fähigkeiten, Phantasie, Willensstärke und praktische Politik das amerikanische Volk beeinflusst hat.

Es ist daher nicht von historisch-wissenschaftlichem, sondern auch von besonderem psychologischen Interesse, sich in die Natur dieses Mannes zu vertiefen und den Versuch zu machen, ihn zu verstehen; eine Aufgabe, die wolken nicht auszuweichen ist, als bei nur wenigen Menschen das gesprochene und geschriebene Wort sich so völlig mit dem Denken und moralisch notwendigen Kern des Christentums Roosevelt. Denn, um die Hauptfrage voranzuschleppen, der Mann ist unbedingt wahrhaftig. Das triviale Wort, daß die Sprache dem Menschen gegeben sei, um seine Gedanken zu verbergen, gilt nicht von ihm. Er hat nie aus seinem Denken eine Weiche gemacht, sondern sich stets gegeben, wie er ist, getragen von der Überzeugung, daß er das Beste will, und daß er nichts verheimlicht hat, um sich ein richtiges Urteil zu bilden. Wo er irrt, wird man niemals logen dürfen, doch dieser Irrtum einer Schuld gleichzusetzen ist, auch kein Irrtum verdient in jedem Falle der Verurteilung zu sein.

Roosevelt im ersten Schlafwagen.

Roosevelt ist mit einer schweren Heiserkeit behaftet nach Berlin gekommen. Hierzu wird uns heute telegraphiert: Berlin, 11. Mai. Roosevelt wurde gestern nachmittag, als er aus Potsdam in die amerikanische Volkstug zurückkehrte, von Geheimrat Professor v. Solms-Barth, der hier sich befindet, begrüßt. Roosevelt hat unter dem Namen des Herrn v. Solms-Barth von Braunschweig bei Beronen verblieben, die längere Zeit in

zu jenen drei großen Präsidenten Amerikas wird die Geschicklichkeit der Nation — daran kann schon nicht gezweifelt werden — den Namen Theodor Roosevelt tragen, der vielleicht mehr noch als jene durch die besonderen Eigenheiten seines Charakters und seiner Fähigkeiten, Phantasie, Willensstärke und praktische Politik das amerikanische Volk beeinflusst hat.

Es ist daher nicht von historisch-wissenschaftlichem, sondern auch von besonderem psychologischen Interesse, sich in die Natur dieses Mannes zu vertiefen und den Versuch zu machen, ihn zu verstehen; eine Aufgabe, die wolken nicht auszuweichen ist, als bei nur wenigen Menschen das gesprochene und geschriebene Wort sich so völlig mit dem Denken und moralisch notwendigen Kern des Christentums Roosevelt. Denn, um die Hauptfrage voranzuschleppen, der Mann ist unbedingt wahrhaftig. Das triviale Wort, daß die Sprache dem Menschen gegeben sei, um seine Gedanken zu verbergen, gilt nicht von ihm. Er hat nie aus seinem Denken eine Weiche gemacht, sondern sich stets gegeben, wie er ist, getragen von der Überzeugung, daß er das Beste will, und daß er nichts verheimlicht hat, um sich ein richtiges Urteil zu bilden. Wo er irrt, wird man niemals logen dürfen, doch dieser Irrtum einer Schuld gleichzusetzen ist, auch kein Irrtum verdient in jedem Falle der Verurteilung zu sein.

Man wird nicht verstehen, daß in ihm der Geist des Calvinismus weitest, soweit dieser Geist nicht in Intoleranz ausmündet. Das Bewußtliche ist ihm das „angemessene Christentum“. Es ist kein Grübler und kein Säufer, sondern nicht nur dem politisch und moralisch notwendigen Kern des Christentums, auch liegt ihm nichts ferner, als einen Intellektuellen Staatsbürgerliche Berechtigung aus Anlaß eines besonderen religiösen Bekenntnisses auszuweisen. Christen aller Bekenntnisse, Juden und Heiden können amerikanischen Volkstug werden, sofern ihre Religionsübung nicht gegen Moral und Gütlichkeit verstoßt, und es gibt ihm keinen Intellektuellen der Rationalität und Klasse gelten

in dem höchsten Sinn hinstreben, der dem Geist der politischen Arbeit parallel geht. Zahlreiche Wiber — Momentaufnahmen — zeigen uns Roosevelt lebend. Er hat, wie alle bedeutenden Menschen, Sinn und Freude am Humor. Sein Humor aber entspringt einem fröhlichen Herzen und dem ungetriebenen Glanz einer Persönlichkeit, die nach und nach, der ihr nachdringende, einen unüberwindlichen Reiz ausstrahlt hat.

Roosevelt ist ein Freund unserer Kaiser, und man hat nicht die beiden oft verbandene Jünger erkennen wollen. Es ziemt uns nicht, sie zu analysieren. In einem oder sind sie unanalysierbar in's Einzelne; in dem anderen nach hohen ethischen Ideen, und in dem letzten nach dem, was sie erreichen vermog, was er sich als Unbegreifbares zeigt. Wir aber berechnen in Theodor Roosevelt nicht nur das ehemalige Haupt eines mächtigen Staates, sondern zugleich benutzigen Staatsmann, der mehr als jeder andere in der neueren Welt ein Verhältnis zu dem Kaiser hat, und das Regiment Kaiser Wilhelm's, das gleiches Verständnis und gleiche Sympathie dem amerikanischen Volk entgegenzutragen, haben ein Band von Nation zu Nation geschlossen, das, wie wir sehr vertrauen, sie zu dauernder Freundschaft und gegenseitiger Achtung verbinden wird. Wer aber könnte glauben, daß mit dem Ende eines Präsidenten die politische Rolle des Mannes ihr Ende gefunden hätte! Er ist erst wenige Jahre über 50 und steht in rüstiger Arbeitskraft da. Es ist undenkbar, daß das Volk von America seine Freundschaft nicht brach liegen läßt.

Über die Ankunft Roosevelts in Berlin und seinen Besuch beim Kaiserpaar wird uns gemeldet.

Berlin, 10. Mai. (In einem Teil der gestrigen Auflage unseres Blattes bereits mitgeteilt.) Roosevelt ist heute vormittag gegen 9 Uhr auf dem Berliner Bahnhof angekommen. Da die angekündigte Inauguration eingeleitet worden war, hatten sich nach nicht nur die zum Empfang bestimmten Herren, sondern auch die Engländer waren Staatssekretär Freiherr v. Schöner, das Personal

MAGGI Sternchen-Suppe Teigwaren-Suppe

vorzüglihe, wohlschmeckende in Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller.



Ergebenheit und Pfllichterfüllung, als der vornehmsten Verteilung der Ehre des Vaterlandes, verlassen könne. Er wolle ihr Gefolge mit Stolz und liebevollem Interesse begleiten. Ebenso hat der König an die Armee eine Vorladung, ähnlich der an die Flotte, ergötzt. Er erklärt darin, er werde mit eifriger Sorge über ihre Wohlfahrt wachen, er verleihe sich auf ihre traditionelle Tapferkeit und Ergebenheit.

Sonab. 10. Mai. Heute fand hier die 28. Jahresversammlung des General-Komitees der deutschen evangelischen Seemanns-Mission in Großbritannien statt, der ältesten deutschen Mission in Großbritannien für Seemanns-Flotillen. Oberbürgermeister Dr. Wegand war als Vertreter des preussischen evangelischen Oberkirchenrats und des deutschen evangelischen Kirchen-Ausschusses erschienen. Vom deutschen Staatssekretär des Innern, Staatsminister Delbrück, war ein Glückwunschschreiben eingegangen, ebenso vom Auswärtigen Amt und dem deutschen Vorkriegs-Verein. Das Schließen wurde wegen der Kanbestreuer abgelehnt.

Lotales. Halle, 11. Mai.

Ein Nachtrag unserer Original-Schach-Berichte ist mit Aufstellung versehen.

* **Auszeichnung.** Der Reichsanzeiger publiziert die Verleihung des Königlich Preussischen dritter Klasse an den ordentlichen Honorarprofessor in der juristischen Fakultät (Sch. Justizrat Dr. v. Brünnel).

* **Unserer** über rüden in der Nacht zum 12. Mai zur Abhaltung der Schachfriehe nach dem Erwerbungsbeschluss Altona-Graben ab. Sie werden in drei Abteilungen an je 2 Partien um 1, 2 und 3 Uhr nachts beladen. Die Kämpfer des Regiments nach Halle erfolgt am 8. Juni gleichfalls mittels Bahn.

* **Der Rechts- und Verfallungs-Ausschuss** hatte gestern eine Sitzung, in welcher der Entwurf des neuen Disziplinar-Gesetzes gegen die Verwaltung der Straßen und Plätze beraten wurde. Besondere Beachtung fand sich auf die Festlegung der beantragten Bestimmungen, welche eine schärfere Erziehung der beantragten Bauarbeiten gewährleisten soll.

* **Der Hofverkauf** auf den südlichen Gassenlaten hier erfolgt nicht mehr nach Maß, sondern nach Gewicht. (Siehe auch Bekanntmachung im Anzeiger.) Dabei ist gleichzeitig infolge günstigen Einkaufes eine allgemeine Preisermäßigung erfolgt, indem Jordan der Zentner 100, gleichfalls, ob großhändler oder gewöhnliche Ware, 110 Mark, Schmiedeholz 110 Mark, während die bisherigen Preise pro Zentner 120 Mark für gewöhnliche und 110 Mark für großhändlerische Holz sowie 90 Pfa. für Schmiedeholz betragen. Für Anfuhr und Abfuhr werden bei Entnahme von mindestens 15 Zentnern 15 Pfa. der Zentner berechnet. Der Holz wird aus erstklassigen weißrussischen und englischen Gattungen hauptsächlich mittels des neuen Verfallsorten-Systems auf Gewicht anfangs 1. benutzelt, ist leicht und trocken, intensiv beigefärbt und fällt durchaus gleichmäßig; er eignet sich vorzüglich auch für Zentralheizungen. Wegen der jetzigen trodenen Witterung ist der Holz umwebr mit Vorteil einzukaufen, als er besonders trocken fällt und deshalb leicht im Gewicht ist.

* **Stadtheater.** Donnerstag wird zum letzten Male die Lustspiel-Operette „Die goldene Freiheit“ mit Hermine Hollmann in der Titelrolle gegeben. Am Freitag geht „Höh von Verlichingen“ in Szene. Für die Pfingstferien liegt folgendes Programm angesetzt worden; als außerordentliches Volksvorstellung geht am 1. Sonntag nachmittags Grillparzer's Schauspiel „Des Meeres und



Leberfüllt

sind an den beiden Pfingsttagen die großen und kleinen Garten-Gastwirtschaften, die Restaurationen mit Kolonnaden usw. in Halle und Umgebung und überall, wenn deren Inhaber auf die Wohlthat ihres Solales, auf den angenehmen Aufenthalt in denselben, auf die Güte ihrer Getränke und Speisen, auf die pünktliche, flotte Bedienung und dergleichen durch eine entsprechende Annonce in der

Pfingst-Nummer des General-Anzeigers

empfehlend aufmerksam machen. Die Pfingst-Nummer gelangt am Pfingst-Sonabend nachmittags zur Ausgabe. Zahlensonderliche Berechnungen werden von Vereinen und Familiengruppen getroffen bezüglich der zu veranstaltenden Pfingstausflüge, zu Festen und Versammlungspunkten für diesel. Der General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis mit seinen zahlreichen Annoncen empfehlenswerter Garten- und Restaurations-Gaststätten ist hierzu der beste Wegweiser.

Gastwirte! Inseriert im General-Anzeiger!

der Rieche Welt" bei ganz kleinen Preisen in Szene und am 10. mit Fr. Kornow als Doro und Herr Dr. Damball als Leander. Die Billets werden ohne Vorzugspreise am Donnerstag früh 10 Uhr zum Preise von 65, 45 und 30 Pfa. an jedermann abgegeben. Am 2. Sonntag wird nachmittags „Der dunkle Punkt“, das humorvolle neue Lustspiel von Sabelburg und Preßler gegeben. Sonntagabend 11. Schillerberg, Montag oben letzte Aufführung der Spielzeit „Höh von Verlichingen“, Abendspieltheater Hofmann. * **Apollon-Theater.** Das Schauspiel des „Berliner Thalia-Theaters“ über eine große Lustspiel aus. Das Stück „Der Sechshundert-Eitel“ bleibt nur noch bis Freitag auf dem Repertoire. Am Sonnabend, den 14. Mai, findet die Premiere von „Prins Buff" statt.

* **„Zensur-Bühne“**, Schmeersche, Das Programm dieser Woche zeichnet sich durch besondere Reichhaltigkeit aus. Jedermann auf der Suche nach dem Kometen entsetzt Stürme der Heiterkeit. Die drei Dramen, die zur Darstellung gelangen, sind äußerst spannend und werden durch eine meisterhafte Regie unterstützt.

* **Der Circus** des Himmels-Bühne, Göttingen, welcher gegenwärtig auf dem Hauptplatz aufgeschlagen ist, eröffnete gestern abend die Reihe seiner täglichen Vorstellungen. Daß er von seinen frühesten Besuchen her bei dem hiesigen Publikum noch in besser Erinnerung steht, bewies die Tatsache, daß das geräumige Zelt, welches vortags einen bedauerlichen Unfall erlitten, trotz des recht unangenehmen Wetters fast unberührt war. Der Circus geht aber auch ungetrübt zu dem besten, wie wir in Halle je gesehen haben. Sein Vorderbühnen ist reich und erfrischend, ein gut gezeichnetes Repertoire steht dem Unternehmen zur Verfügung, wodurch es ihm möglich wird, auf den verschiedensten Gebieten der allgemeinen Kunst zu brillieren. Renner wie Lotter kommen in gleicher Weise bei den Vorstellungen auf ihre Kosten. Dem Reigen der interessanten Darbietungen eröffnen die Damen Mauda, Eubilla und Helena mit großen Solos auf dem Violine, und es gelang ihnen auch, durch ihre Leistungen die Beifallsstürme der Zuschauer zu erwecken. Herr Billiam zeichnete sich heraus als Barockkünstler aus, und einige Glanzrollen sorgten für bessere Stimmung. Sehr gut gefiel weiter die brillante hohe Schule der 3 Gebrüder Blumenfeld, geritten auf einem Arbeiterdamm und zwei Stieren. Es macht einen seltsamen Eindruck, das feurige Pferd anzusehen mit den Menschen in gleicher Arbeit zu sehen. Auch der Sportakt der Herren Alexander, Alfonso, Artur und William fand ungeteilten Beifall, ebenso der Akrobatentakt der Gerbala. Direktor A. Blumenfeld führte eine überaus große Zahl in Freiheit gesetzter Pferde vor, deren Leistungen besonders starken Applaus fanden. Herr Otto Schuma u. seine sich als vorzüglicher Schütze. Er schied mit seinem braunen Vollblüter Antur wie verwöhnt. Das Tier arbeitete auf dem Gebiete der hohen Schule labellos unter ihm. Eine ebenso ansehnliche Schindlerlei verriet sein Vordouglas. Eine Sensation ist die Vorführung einer Anzahl der besten Schweine. Den Glanzpunkt des Abends bildet der letzte Teil des Programms, der durch historische Ritterspiele aus dem Jahre 1880 angefüllt wird. Ritter in plänselnder Haltung treten noch zu Hof in die Manege und führen auch die Ritterspiele auf. Voll Komikvollkommen die Gegner aufeinander los, die Lanzen frachen gegen die Schilde, bis ein gewaltiger Stoß den Feind vom Hofe wirft. Gleich darauf brechen andere Ritter herein. Wieder entspinnt sich ein Kampf. Heiß wird gefritten; die Lanzen brechen; man greift zu den Schwertern und endlich fällt einer der Kämpfer, vom Gegner schmerzhaft überlistet, vom Hofe herunter. Mit Spannung steht das Publikum

Es bekommt dem Kinde vorzüglich. Kationis, 9. Okt. 1908. Mit Ihrem „Blauen“ bin ich sehr zufrieden. Da mein Kind bismann, langsam und langsam, gab ich ihm zweimal täglich nach Bedarf einen Zerkoff „Blauen“ mit dem bestimmten Dünstener Wasser. Es bekommt dem Kinde vorzüglich und trinkt es das „Blau“ sehr gern. Ich kann „Blauen“ nur jedermann wärmstens empfehlen. Soeben! Max Müller, Bismarckstr. 10, Halle. In Ihrer Zeitschrift befindet sich: Dr. Bruno Hensch, „Blauen“ ist das beste und billigste Präparat. Gutes 3 Pfa. in Apotheken, Apotheken, Apotheken Sie von dem Blauenverkaufer Kaufhaus u. A. eine Gratisprobe und die Proben.



- Preiswertes Pfingst-Angebot -

Damen-Konfektion

- | | |
|---|--|
| Bluse aus Indiarzoll m. Valenciennes- oder Sticker-Einsatz
Stück 11.50 — 95 P. | Kostüm aus bastfarbig Leinen mit elegantem mod. Ausführung, Jackett mit Einsatz
Stück 87.50 — 14 7/10 M. |
| Hemd-Bluse a. Porcel, aparte neue Dessins
Stück 3.50 — 1 25 M. | Kostüm-Rock aus Stoffen und Kammgarn-Stoffen in verschied. Ausführungen
Stück 29.00 — 1 M. |
| Seidenmull-Kleid mit Sticker u. Valenciennes garniert
Stück 50.00 — 5 00 M. | Kostüm-Rock aus Rippe, Satin, mit Einsatz elegant verarbeitet
Stück 15.00 — 2 90 M. |
| Madeira-Sticker-Kleid ganz bestickt mit Valenciennes-Einsatz
Stück 75.00 — 22 50 M. | Paletot aus modernem Stoffen englischer Art mit Kragegarnierung
Stück 45.00 — 3 80 M. |
| Kostüm aus weiß Leinen mit modern geschweifter Jackett u. Faltenrock
Stück 35.00 — 9 75 M. | Paletot aus weissen und bestfarbigem Leinen mit geschweifte modern. Formen m. farb. Schalkragen
Stück 22.50 — 6 75 M. |

Garnierte Damen-Hüte

- Chiko Matelot, Glocken- u. Rembrandtformen m. Band-Garnit. St. 5.00 4.95 3.95 2.50 1.75 95 **68** Pf.
Reich garn. Glocken-, Rembrandt- u. Toqueform, a. Splitt- o. Fantasiegef. St. 13.50 11.75 7.95 6.75 **47**
Voll mit Seide, Blumen u. Federn garniert in allen Farben u. Fassons St. 9.75 8.50 7.25 6.50 **57**
Neueste Formen m. hocheleg. Garnituren in all. Modetönen St. 30.00 17.00 15.25 13.50 11.75 **102** 5

Neuheiten in Kinder-Hüten

- Kinderhüt. engl. Stroh- o. Fantasiegef. **68** Pf. | Kinderhüt. reich m. Seide u. Blumen garn. **2** 95 m. Band-Garn. St. 2.35 1.65 1.10 90 M. | entzückende Ausfüh. St. 5.00 2.25 3.90 M.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.



Klein-Wagenfahrt 1.—4. Mai.

Die mit

PETERS UNION

Pneumatik

Goldene Medaille.

Bei der über 1000 km führenden Strecke zeigte sich wiederum die absolute Zuverlässigkeit des überall siegreichen Peters Union-Pneumatik. Die Reifen befanden sich nach Zurücklegung der schwierigen Strecke in glänzender Verfassung und wurden allseitig bewundert.

Neueste Radsiege auf Peters Union Pneumatik über lange u. schwierige Strecken	Grosser Strassenpreis der Rheinpfalz, 8. Mai 350 km II. Preis	Durch Sund und Breisgau 8. Mai 265 km I. Preis	6 Stundentour Leipzig 8. Mai 177 km I. Preis	Mailand-München 7.—8. Mai 590 km II. Preis
--	---	--	--	--

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter A.-G., Frankfurt a. M.

Halle'sche Eisenbahnfragen im Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus setzte gestern, Dienstag, die Beratung des Eisenbahnhaushaltgesetzes fort. Weitere Redner bringen Spezialanträge vor.

Hr. Debus (fortsch. W.): Grundsätzlich steht die Kleinbahnvorlage eine ganze Reihe von Kleinbahnen speziell für die Provinz Sachsen und die Thüringischen Staaten vor. Wir bezeichnen es mit besonderer Freude, daß die Königliche Staatsregierung dazu übergegangen ist, auch die Kleinbahn Halle-Weissenhof-Verschau beim Halle-Weissenhof-Straßen in die Vorlage aufzunehmen. Es entspricht das einem Wunsche unserer thüringischen Landsleute, die ganz besonders Wert darauf legen, daß diese Gegend endlich erschlossen wird. Aber auch als Freund des Thüringer Waldes wird man diese Bahn mit lebhafter Freude begrüßen können.

Uns in Halle geht nun ganz besonders die projektirte Kleinbahn Merseburg-Böhlen an. In letzter Zeit hat sich in dieser Gegend neben verschiedenen Industrie- und landwirtschaftlichen Betrieben eine lebhafte Brauindustrie entwickelt, und wir meinen, daß der Bau der Bahn schon längst eine Notwendigkeit gewesen wäre. Es fragt sich nun, ob es nicht möglich gewesen wäre, die Bahn gleich weiter zu führen und in die Strecke Dorthea-Leipzig einmünden zu lassen. Als Hauptort käme Leipzig in Frage. Es wird schließlich im Lauf der Jahre nur eine Frage der Zeit sein, die Verlängerung der Bahn vorzunehmen. Wenn die Königliche Staatsregierung dieser Bahnverbindung ein lebhaftes Interesse entgegenbringt, so möchte ich Sie bitten, ein ebenjohannes Interesse auch an der projektirten Kleinbahn Halle-Schleibitz, die durch das industriell und landwirtschaftlich entwickelte Osterfeld geführt werden soll, auszusprechen.

In der Kleinbahnvorlage ist ferner eine Verbindung der Strecke Gassei-Nordhauzen-Halle mit der Verbindung Halle-Weissenhof vorgesehen. Es heißt in der Begründung zu dieser Vorlage, daß der Güterbahnhof Halle sehr belastet ist, und daß deshalb eine Verbindungsbahn herzustellen werden müßte. Als Vertreter der Stadt Halle haben wir durchaus auf dem Standpunkt, daß der Güterbahnhof Halle tatsächlich sehr belastet ist. Es fragt sich nun, ob es nicht zweckmäßiger gewesen wäre, eine Vergrößerung des Güterbahnhofes vorzunehmen und dafür die Verbindungsbahn fallen zu lassen. Wir können uns der Verführung nicht verschließen, daß durch Herstellung der Verbindungsbahn die Bedeutung des Halle'schen Bahnhofs beeinträchtigt werden würde, denn es wird nach unserem Dafürhalten keinen Zweifel unterliegen, daß durch Ueberleitung des Verkehrs ein großer Teil der Beamten und der Arbeiterschaft in Halle überflüssig werden wird. Da drängt sich uns die Frage auf, wie wird es denn erst im Jahre 1913 werden, wenn der Leipziger Centralbahnhof fertiggestellt ist? Wir befürchten, daß die Vorkriegsverhältnisse eine andere werden wird, und daß der Halle'sche Bahnhof an Bedeutung verlieren wird. Wir werden diesen Punkt im Auge behalten und bei geeigneter Gelegenheit unsere warnende Stimme erheben, wenn die Königliche Staatsregierung etwa beabsichtigt hätte, der Stadt Halle bedeutende Zuschüsse zu gewähren. Wir wissen, daß die Stadt Halle ihre Bedeutung ganz besonders dem günstigen Standort verdankt, daß Halle der Ausgangs- und Knotenpunkt sehr vieler wichtiger Bahnlinien ist, und diese günstige Stellung wollen wir uns auch für die Zukunft erhalten.

Eine eifrigste Zurücklegung erfährt unsere Stadt gegenüber unserer Provinz, der Stadt Leipzig, schon dadurch, daß am 1. Mai die günstige Verbindung Halle-Berlin bei dem Elzug, der um 9 Uhr 38 Minuten von Halle abfährt, bedeutend vergrößert ist. Früher hielt der Elzug einmal untertags, jetzt aber fünfmal; dadurch wird die Fahrzeit ungefähr um 25 Minuten verlängert, es wird also die Verbindung dadurch ungünstiger. Gingen ich der Leipziger Schnellzug, der früher fünfmal auf der Strecke hielt, jetzt sechs, dann sieben, dann acht, und sogar neunmal, und abwärts, abwärts. Wir können den Leipziguern durchaus eine Verheißung

Wieviel Personen befördert die Halle'sche Straßenbahn (rote Wagen!) an den beiden Pfingsttagen.

Zur Beantwortung der Beantwortung dieser Prämien-Umfrage des „General-Anzeigers“ für Halle und den Saalkreis“ haben wir die gefamte Bevölkerung von Halle und Umgebung, soweit das Verbreitungsgebiet des General-Anzeigers in Frage kommt, befragt. Es sei heute nochmals darauf hingewiesen, daß die Antworten bis spätestens Donnerstag, den 12. Mai, abends, in der Hauptredaktion des „General-Anzeigers“, Große Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße, abgegeben bzw. durch die Post befördert sein müssen. Einleider aller nach 8 Uhr abends am Donnerstag eines noch einlaufenden Einigungs-Berichts haben keinen Anspruch auf Mitberücksichtigung. Jedermann kann sich an dem Versuch, eine seiner Meinung nach annähernd richtige Ziffer zu nennen, beteiligen, eine ungefähre Unterlage haben wir gegeben, indem wir die Ziffer der Fahrgäste vom 21. November d. J. mit 10 717 hiermit nochmals nennen.

30 Bücherprämien im Werte von über 100 Mark

Kommen zur Verteilung an diejenigen Teilnehmer an der Prämienumfrage, deren genannte Ziffern der wirklichen Zahl der an beiden Pfingsttagen beförderten Fahrgäste, die nach Pfingsten hier bekannt gemacht wird, am nächsten liegen. Die Lösungsvorschläge sind schriftlich einzuenden. Die Abreichte der bezüglichen Briefe oder Postkarten muß die Aufschrift „Preisfrage“ tragen. Alfo.

Wieviel Personen befördert die Halle'sche Straßenbahn (rote Linie) an den beiden Pfingsttagen?

Die Lösungsvorschläge sind schriftlich einzuenden. Die Abreichte der bezüglichen Briefe oder Postkarten muß die Aufschrift „Preisfrage“ tragen. Alfo.

daß die Schülerfahrkarten nicht von den Haltepunkten aus Geltung haben. Welche an die Direktion nicht erlangt gelassen. Weiterrechtlich kann die Königliche Eisenbahndirektion hier über Aufstufung geltend gemacht werden.

Die Bewohner der Stadt Eisenben befürchten sich über schlechte Verbindung mit Halle. Es wird besonders darüber geklagt, daß von morgens 8 56 Uhr bis 12 25 Uhr keine Verbindung mit Halle besteht. Es liegt nun hier auf der Hand, daß während dieser vier Stunden eine ganze Anzahl von Reisenden verharren ist, die nach Halle oder weiter zu reisen beabsichtigen. Ich möchte die Königliche Eisenbahndirektion bitten, in Erwägung zu ziehen, ob es sich nicht ermöglichen ließe, einen Vorzug von Sangerhausen oder Eisenben vierteljährlich gegen 11 Uhr durch Eisenben gehen zu lassen.

Ein weiterer Wunsch der Einwohner geht dahin, den Schnellzug 57 Gassei-Halle 2 55 Uhr in Halle, in Eisenben halten zu lassen. Verschiedene Petitionen, die an die Eisenbahndirektion Halle gerichtet worden sind, sind leider abgelaufen geblieben. Es ist in diesen Antworten immer wieder abgelehnt worden, diese Verbindung sollte nicht ermöglicht werden, weil dadurch die Verbindung nach Dresden beeinträchtigt werden würde. Nun hat aber der Schnellzug Halle-Breslau in Delitzsch beispielsweise 3 Minuten und in Elberfeld 4 Minuten. Wenn man hier den Aufenthalt etwas abkürzte, so würde sich vielleicht ein Salten des Zuges in Eisenben ermöglichen lassen.

Die Vorkortverbindungen der Stadt Halle, speziell nach Ammendorf, bedürfen nach meinem Dafürhalten dringend der Verbesserung. Beispielsweise sind die Verbindungen von Ammendorf nicht in der Lage, von 6 bis 10 Uhr abends mit dem Personenzug nach Ammendorf gelangen zu können. Sie haben wiederholt Petitionen an die Eisenbahndirektion gerichtet. Darauf ist ihnen geantwortet worden, es sei nicht möglich, den Zug 226 Halle-Eisenben, der 8 10 Uhr von Halle abgeht, in Ammendorf halten zu lassen, das finde seinen Grund in den Bahnhofsverhältnissen. Auch in Eisenben in Corbeitz. Ich weiß nicht, inwiefern das zutrifft, ich möchte aber die Staats-Eisenbahndirektion bitten, den Wünschen der Bewohner von Ammendorf möglichst entgegenzukommen. Ich hoffe, daß die Wünsche, die ich vorgebracht habe, bei der Königlichen Staatsregierung Berücksichtigung finden werden. (Wrao! links.)

Hr. Dr. Arendt-Mansfeld (freilist.): Ich weiß nicht, ob in den letzten 24 Jahren je einmal eine Nebenbahnvorlage gekommen ist. Aber wenn das der Fall sein sollte, dann habe ich schon 24 mal denselben Wunsch für das Mansfelder Gebiet vorgebracht, ohne daß er erfüllt worden ist. (Wrao! links.) Dann haben Sie in im nächsten Jahre Ihr Jubiläum gefeiert. Ich hoffe, wenn ich im nächsten Jahre dieses Jubiläum feiern darf, daß ich dann dem Minister für die Einstellung der Wippetalbahn in die Vorlage danken kann. Diese Bahn ist unbedingt nötig, um eine Zugangsstraße in den Sülzberg zu schaffen. Es wird kaum besser möglich sein, diese Bahn nach Dauterode fortzuführen. Die Bahn Halle-Dauterode als Nebenbahn genügt nicht; sie muß verstaatlicht und zur Nebenbahn ausgebaut werden. Auch die Verbindung zwischen Dauterode und Eisenben muß besser ausgebaut werden, damit für Mansfeld bessere Verkehrsverhältnisse geschaffen werden.

Hr. Dr. Weh (mit.) wünscht für Halle Sonntagsfahrten nach Mücheln und Halberstadt, um den Dutz für die Hallescher besser zugänglich zu machen. Es wird nur Sonntagsfahrten nach Halle ausgeben.

Unterstaatssekretär Nief erklärt namens der Regierung, daß die Verwaltung die vorgebrachten Wünsche wohlwollend prüfen werde. Hierauf geht die Vorlage an die Budgetkommission. Die nächste Sitzung: Dienstag, 24. Mai, nachmittags 1 Uhr: Gegenüber der Vermittlung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse für die Arbeiter und kleinen Beamten; Initiativanträge Wörmann (Soz.) und Wörmann (Soz.) über die Preisbegleichung und die Behandlung von ausländischen Politikern; Antrag Kämper (kon.) betreffend Erhebung der kommunalen Umfahrungen.

Schluss 6 Uhr.

H. Elkan, Schuhwaren billig und gut.

Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Durch grösste Abschüsse besondere Vorteile. Der grosse Umsatz ermöglicht die billigen Preise.		Marken auf alle Waren.	
Herren-Ledersandalen schwarz und braun, sehr haltbar	Paar 4 75	4 50	
Herren-Zeugschuhe u. Sandalen schwarz	Paar 3 96	3 25	
Herren-Schuh- und Schnallstiefel in unseren besten Qualitäten	Paar 12 00	10 75	9 50 8 75 7 60 6 90 4 50
Damen-Zeugschuhe alle Größen	Paar 3 40	2 25	1 45 95
Damen-Spangenschuhe schwarz	Paar 4 95	3 40	2 50
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel schwarz und braun	Paar 12 00	10 75	9 50 8 75 7 60 5 50 4 45
Kinder-Segeltuchschuhe braun	Paar 2 75	95	
Kinder-Ledersandalen schwarz und braun	Paar 3 75	2 95	2 75
Kinder-Schnür- u. Knopfstiefel schwarz und braun	Paar 6 75	6 00	5 50 4 50 3 45 2 95 2 25

Pfingst-Reise!

Moderne Damen-Handtaschen!
Reizende Neuheiten!

Hervorragend billige Angebote in:
Reisetaschen, Blusen- u. Coupékoffern,
Reisekoffern, Reisekörben, Rucksäcken.
Reisekartons, Hutschachteln.
Grösste Auswahl! Nur beste und haltbare Fabrikate!

Hermann Röschel,
40 Leipzigerstr. 40
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Man besuche meine Schaufenster und vergleiche die aussergewöhnlich billigen Preise.

Deutscher Reichstag.

Am Bundespräsidenten: Ebdw.
Nachdem die Verhandlungen der Reichstageskommissionen am 8. November in einmaliger Beratung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzes über den Abzug von Reichsgeldern.
Abg. Dr. Heim (Str.): Dem Schenken, für das Ausland Minimum und für das Inland Maximum festzusetzen, ist einmalig die Zustimmung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Abg. Dr. Heim (Str.): Dem Schenken, für das Ausland Minimum und für das Inland Maximum festzusetzen, ist einmalig die Zustimmung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Abg. Dr. Heim (Str.): Dem Schenken, für das Ausland Minimum und für das Inland Maximum festzusetzen, ist einmalig die Zustimmung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Abg. Dr. Heim (Str.): Dem Schenken, für das Ausland Minimum und für das Inland Maximum festzusetzen, ist einmalig die Zustimmung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Abg. Dr. Heim (Str.): Dem Schenken, für das Ausland Minimum und für das Inland Maximum festzusetzen, ist einmalig die Zustimmung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Abg. Dr. Heim (Str.): Dem Schenken, für das Ausland Minimum und für das Inland Maximum festzusetzen, ist einmalig die Zustimmung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Abg. Dr. Heim (Str.): Dem Schenken, für das Ausland Minimum und für das Inland Maximum festzusetzen, ist einmalig die Zustimmung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Abg. Dr. Heim (Str.): Dem Schenken, für das Ausland Minimum und für das Inland Maximum festzusetzen, ist einmalig die Zustimmung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Abg. Götze (fortf. v. S. 8): Die Angriffe, die Oberbergbauminister gegen die bei der ersten Lesung der Vorlage gegen mich gerichteten, sind mir entsetzlich unangenehm.

Abg. Götze (fortf. v. S. 8): Die Angriffe, die Oberbergbauminister gegen die bei der ersten Lesung der Vorlage gegen mich gerichteten, sind mir entsetzlich unangenehm.

Abg. Götze (fortf. v. S. 8): Die Angriffe, die Oberbergbauminister gegen die bei der ersten Lesung der Vorlage gegen mich gerichteten, sind mir entsetzlich unangenehm.

Abg. Götze (fortf. v. S. 8): Die Angriffe, die Oberbergbauminister gegen die bei der ersten Lesung der Vorlage gegen mich gerichteten, sind mir entsetzlich unangenehm.

Abg. Götze (fortf. v. S. 8): Die Angriffe, die Oberbergbauminister gegen die bei der ersten Lesung der Vorlage gegen mich gerichteten, sind mir entsetzlich unangenehm.

Abg. Götze (fortf. v. S. 8): Die Angriffe, die Oberbergbauminister gegen die bei der ersten Lesung der Vorlage gegen mich gerichteten, sind mir entsetzlich unangenehm.

Abg. Götze (fortf. v. S. 8): Die Angriffe, die Oberbergbauminister gegen die bei der ersten Lesung der Vorlage gegen mich gerichteten, sind mir entsetzlich unangenehm.

Abg. Götze (fortf. v. S. 8): Die Angriffe, die Oberbergbauminister gegen die bei der ersten Lesung der Vorlage gegen mich gerichteten, sind mir entsetzlich unangenehm.

Abg. Götze (fortf. v. S. 8): Die Angriffe, die Oberbergbauminister gegen die bei der ersten Lesung der Vorlage gegen mich gerichteten, sind mir entsetzlich unangenehm.

16 Jahre in Deutsch-Ostafrika tätig war und jetzt auf Urlaub in der Heimat weil, mit zur Beförderung und Bekämpfung des Afrikaerkrankungs im Angelegenheiten in letzter Kammer des Reichstages. Auf seiner Missionstätigkeit werden zum Verkauf angeboten werden.

* **Erleben**, 10. Mai. (Unfall.) Die Oberbergbauministerin A. E. kam, als sie heute früh 1/8 Uhr im Waldhause beschäftigt war, der Feuerung des Herdes zu nahe. Die Kleider fingen Feuer, so daß die Frau in Angelegenheiten in letzter Kammer des Reichstages. Auf seiner Missionstätigkeit werden zum Verkauf angeboten werden.

* **Schönberg**, 10. Mai. (Ausgaben für die Eisenbahn.) Die von den Gemeinden Kapitz und Mochwitz gegen den Ausbau der Eisenbahn in letzter Kammer des Reichstages. Auf seiner Missionstätigkeit werden zum Verkauf angeboten werden.

* **Wittenberg**, 10. Mai. (Eine lebhafte Jagdpartie) machte der Oberbergbauminister Grafen v. Helldorf. Sein Hund führte in einer Jagdpartie fünf junge Wildhunde auf, die er mit Ausnahme eines Tieres alle lebendig fing. Die Tiere befinden sich jetzt bei dem Förster Kautzner hier und sollen an einem zoologischen Garten verkauft werden.

* **Raumburg**, 10. Mai. (Sommerprovinzial-Exposition.) Am 9. und 10. Mai tagte hier das Provinzial-Parlament und die 21. Provinzialversammlung des Verbandes der Provinz Sachsen und des Provinzialparlament für die Provinz Sachsen. Die Verhandlungen über den Bau einer Eisenbahn, die bei der Provinzialversammlung in Raumburg stattfand, wurden in letzter Kammer des Reichstages. Auf seiner Missionstätigkeit werden zum Verkauf angeboten werden.

* **Wittenberg**, 10. Mai. (Unfall.) Als die Ehefrau des Oberbergbauministers Grafen v. Helldorf heute früh 1/8 Uhr im Waldhause beschäftigt war, der Feuerung des Herdes zu nahe. Die Kleider fingen Feuer, so daß die Frau in Angelegenheiten in letzter Kammer des Reichstages. Auf seiner Missionstätigkeit werden zum Verkauf angeboten werden.

* **Wittenberg**, 10. Mai. (Unfall.) Als die Ehefrau des Oberbergbauministers Grafen v. Helldorf heute früh 1/8 Uhr im Waldhause beschäftigt war, der Feuerung des Herdes zu nahe. Die Kleider fingen Feuer, so daß die Frau in Angelegenheiten in letzter Kammer des Reichstages. Auf seiner Missionstätigkeit werden zum Verkauf angeboten werden.

* **Wittenberg**, 10. Mai. (Unfall.) Als die Ehefrau des Oberbergbauministers Grafen v. Helldorf heute früh 1/8 Uhr im Waldhause beschäftigt war, der Feuerung des Herdes zu nahe. Die Kleider fingen Feuer, so daß die Frau in Angelegenheiten in letzter Kammer des Reichstages. Auf seiner Missionstätigkeit werden zum Verkauf angeboten werden.

* **Wittenberg**, 10. Mai. (Unfall.) Als die Ehefrau des Oberbergbauministers Grafen v. Helldorf heute früh 1/8 Uhr im Waldhause beschäftigt war, der Feuerung des Herdes zu nahe. Die Kleider fingen Feuer, so daß die Frau in Angelegenheiten in letzter Kammer des Reichstages. Auf seiner Missionstätigkeit werden zum Verkauf angeboten werden.

Aus der Umgebung.

* **Wittenberg**, 10. Mai. (Unfall.) Als die Ehefrau des Oberbergbauministers Grafen v. Helldorf heute früh 1/8 Uhr im Waldhause beschäftigt war, der Feuerung des Herdes zu nahe. Die Kleider fingen Feuer, so daß die Frau in Angelegenheiten in letzter Kammer des Reichstages. Auf seiner Missionstätigkeit werden zum Verkauf angeboten werden.

* **Wittenberg**, 10. Mai. (Unfall.) Als die Ehefrau des Oberbergbauministers Grafen v. Helldorf heute früh 1/8 Uhr im Waldhause beschäftigt war, der Feuerung des Herdes zu nahe. Die Kleider fingen Feuer, so daß die Frau in Angelegenheiten in letzter Kammer des Reichstages. Auf seiner Missionstätigkeit werden zum Verkauf angeboten werden.

* **Wittenberg**, 10. Mai. (Unfall.) Als die Ehefrau des Oberbergbauministers Grafen v. Helldorf heute früh 1/8 Uhr im Waldhause beschäftigt war, der Feuerung des Herdes zu nahe. Die Kleider fingen Feuer, so daß die Frau in Angelegenheiten in letzter Kammer des Reichstages. Auf seiner Missionstätigkeit werden zum Verkauf angeboten werden.

* **Wittenberg**, 10. Mai. (Unfall.) Als die Ehefrau des Oberbergbauministers Grafen v. Helldorf heute früh 1/8 Uhr im Waldhause beschäftigt war, der Feuerung des Herdes zu nahe. Die Kleider fingen Feuer, so daß die Frau in Angelegenheiten in letzter Kammer des Reichstages. Auf seiner Missionstätigkeit werden zum Verkauf angeboten werden.

Besonders vorteilhafte Pfingst-Angebote

Konf. Weisswaren Neue Pierrot-Kragen aus Batist u. Tüll mit Spitze u. Hohlraum v. 40 Pf. an Jabots, Tüll, mit Spitze von 45 Pf. an Moderne Bäckchen Batist mit Spitze u. alt Spachtelimitation v. 35 Pf. an Mod. Spachtel u. Tüll-Kragen v. 45 Pf. an Mod. Räschen aus Batist, Tüll u. Spitzen in Riesenauswahl von 5 Pf. an Taschentücher 1. Batist, Stückerei, Leinen, echt Madeira etc.	Damen-Gürtel Gummi-Gürtel Neuheiten in schwarz u. bunt v. 45 Pf. an Lack-Gürtel für Kinder in schwarz, weiss rot, braun von 15 Pf. an Lackleder-Gürtel für Mädchen in allen mod. Farben von 60 Pf. an Gold- u. Silber-Prisè in Samtgummigürtel, l. schwarz v. 90 Pf. an Samt-Gummigürtel in modernen Farben von 125 Pf. an Waschgürtel reich gestickt von 50 Pf. an	Handschuhe Damen-Handschuhe lang, weiss Paar von 20 Pf. an Damen-Handschuhe kurz 50 Pf. an 2 Druckknöpfe, w. u. farb. v. 50 Pf. an Damen-Handschuhe 2 Druckknöpfe, Lederimit. Paar 75 Pf. Seid. Damen-Handschuhe lang, weiss, schwarz u. farbig Paar 100 Pf. Lammleder-Handschuhe 2 Druckknöpfe Paar 150 Pf.	Strümpfe u. Socken Damen-Strümpfe reine Wolle in neuen Farben u. Dessins Paar 140 Pf. 3 Paar 4 M. Kinder-Strümpfe neue Muster in allen Grössen. Patent-Kinder-Socken. Herren-Socken extra starke Qualität Paar 35 Pf. 3 Paar 1 M. Herren-Socken Durchbruch in Tuchfarben Paar 70 Pf. 3 Paar 2 M.
---	--	---	--

Damen-Wäsche. Herren-Wäsche.

Damen-Wäsche Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Untertaillen, Korsettschöner, Frisiermäntel, Nachtjacksen, Stickerei Röcke von einfacher bis hochgelegener Ausführung. Grosse Auswahl in Bändern, Spitzen, Chiffon-Schals, Gesicht- und Hutschleiern, Hutnadeln, Broschen, Ziernadeln, Haarschmuck, Gürtel-Schliessen und Bänder Grosse Auswahl in Kinder-Schärpen, Kinder-Lavalliers, Kinder-Kragen, Matrosen- und Kieler Kragen, Kieler- und Teller-Mützen, Stickerei- und Batisthauben	Damen-Taschen Reizende Neuheiten in Stoff, Leder, modernen Formen von 125 Pf. an Moderne Stoff-Tasche, Moiré mit buntem Stickerel-Imitation 175 Pf. Gute Ledertasche m. Vortasche und Nickelbügel 125 Pf.	Herren-Wäsche Oberhemden, weiss u. farbig, Kragen, Manschetten, Serviteurs, farbige Garnituren, fertige Westen, Hosenträger, Krawatten in aparten Neuheiten. Grosse Auswahl in Damen- und Kinderschuhen, modernen Formen, Unterrocken, in Seide, Moiré, Lustré, Trikott- und Waschtouren, Unterrock-Volants Grosse Auswahl in Sonnenschirmen, Regenschirmen, Korsetts für Damen und Kinder, Reform-Beinkleider, Echarpes, Tücher, Reise-Plaids
--	---	--

Knaben-Anzüge und Wettermäntel. Mädchen-Kleider und Jacken

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Sein eigener Feind.

Roman von Ann Rabe.

„An des Vaters Hand war ich born noch mit anderen fremden...“

„Merken Sie sich das, mein kleines Fräulein...“

„Erzählt hatte ich den Mann erkannt, der im Wartburghof die...“

„Warum blüht Du dich eigentlich in Schweigen, Alie?“

„Alie aber hatte gar keine Zeit zum Lachen...“

„Du, Alie? Findest Du den Oberleutnant nicht entsetzlich...“

„Alie hörte mich Einbruchslos in ihn verliehen...“

„Gül, ja, das war der dunkle Punkt im Leben der Schwestern...“

„Alie die Dolmitten brauten graue Schleier und aus den Wein...“

„In der Notunde waren die Kaffeetische gedeckt und die Diener...“

„Einen Augenblick überlag er mit flüchtigem Blick die getroffenen...“

die Zigarren gleich zur Hand sind. Sie sollen später auch den...“

„Das Sie doch immer widerprechen müssen...“

„Saffis Antik wurde blutrot und die grauen Augen blühten...“

„Ihrer Heftigkeit überließ ich mich...“

„Wo hat dieses Mädchen nur die Sprache her?“

„Diese Unerschlichkeit überstieg doch alle Grenzen...“

Continental Prima Centrum advertisement with logo and text.

4 Konfektionstage! Zur Beachtung! advertisement.

Riesen-Bazar advertisement with image of a chair.

Dr. Dralle's Bienen-Haarwasser advertisement.

Cigarette advertisement with text and graphics.

Ia, Belgischer Arbeitspferde advertisement with image of a horse.

Tapeten advertisement with text and graphics.

Balkon-Bepflanzungen advertisement with text and graphics.

C. F. Ritter advertisement with image of a watering can and list of items.

Möbel advertisement with text and graphics.

N. Fuchs advertisement with text and graphics.

Zöpfe, Locken, Haareinlagen advertisement with text and graphics.

Belgischer Arbeitspferde Gebr. Grunsfeld advertisement with image of a horse.

G. Pauly advertisement with text and graphics.

blicklich, ich will Ihre Gegenwart heute bei den Gästen nicht. Haben Sie mich verstanden?"

"Das heißt, Gräfin Sabine wünscht meine Gegenwart nicht," lächelte Saffi bitter. "Aber Herr Graf kommen diesmal meinen eigenen Wünschen entgegen, denn es ist weder eine Freude noch eine Ehre für mich, mir die dummen Eherede Ihrer Gäste gefallen zu lassen, denen ich, weil ich ja noch Ihren Begriffen nur eine Waise bin, schimpflos hier gegenüberstehe."

Sie machte sich herb ab, ohne ihn zu grüßen und schritt über den Burghof. Eels und Albrecht sprachen aus ihrer Haltung und über ihr braunes Haar flammten zuckende Zister.

Graf Ulrich starrte ihr ganz verblüfft nach. Er hatte plötzlich die Empfindung, als hätte er sich wieder einmal zu einer großen Dummheit hinreißen lassen. Dieses Mädchen brachte ihn aus einer Verlegenheit in die andere. Wenn er es doch nur endlich hätte aufgeben können, mit ihr zu verhandeln. Er sog jedoch den Lippen an und bog sich ein wenig in ihm, was ihn Saffi immer wieder geneigt machte. Sein Gefühl, das den Grafen in große Unruhe versetzte und ihn doppelt ungerecht gegen Saffi erscheinen ließ.

Wenn Ricarda das Mädchen lobte, ihren feinen Taft, ihre erstaunliche Bildung, die sie sich bei der Aufnahme in Wagen erworben, pries, dann war es ihm immer, als müsse er etwas Herabsehendes über Saffi sagen und er wurde noch härter, noch unangenehmer gegen sie. Sabine schürte dieses Gefühl zu ansprechendem Maß, ohne daß es ihm klar zu werden vermochte. Sabine war überaus recht merkwürdig in der letzten Zeit.

Heute, als Arno bei Tisch bekümmert erzählte, daß er den Major Wigula, der erst kurze Zeit in Bogen, und Oberleutnant Western aufgefordert habe, mit den Freiensburg heraus auf die Burg zu kommen, hatte sie eine Ohnmachtsanbahnung gehabt und Ulrich meinte, dem Namen Wigula löbend von ihren Lippen vernommen zu haben. Sie hatte sich bald wieder erholt, und als er sie nachher gefragt, was ihr eigentlich bei Tisch gemeldet, da hatte sie ihm berichtet, daß Saffi, dieses rabiate Geschöpf, sie wieder so schwer getränkt und daß er ihr verschreiben müsse, dafür zu sorgen, daß ihr Saffi heute nicht mehr zu Gesicht käme. Der allem fürchte sie Saffis Gegenwart, wenn sie Gäste hätten, abfolgt nicht ertragen, das Mädchen mache sie nervös, so gab ihr das Wort im

Runde stode. Ulrich hatte bereitwillig alles versprochen und jetzt hatte er nun das Resultat.

Graf Ulrich von Rotenstein behüte seine große Gestalt anbeholdlich. Was dieser Weibertraum ihm doch immer für Unannehmlichkeiten bereite. Am liebsten hätte er sich überhaupt ganz von der heutigen Gesellschaft zurückgezogen, denn Ricarda, die er angefaßt der geliebten brüderlichen Ermahnungen etwas scharf beobachtet, ging auch mit gelenteten Augen ganz verblüfft umher, als hätte er sie tief getränkt.

Er wachte sich nicht mehr herauszufinden aus all dem Gewirr. Bald kam Sabine und lag ihm mit Klagen über Ricarda und Saffi in den Ohren, bald sprach Arno so gleichgültig die unangelegentlichsten Dinge aus, die Menschen rasend machen konnten, bald kam Ricarda wie eine Heilige und sagte: "Mein armer Ulrich, Du mußt selber urteilen und nicht immer das tun, was Dir schadet, weil Du auf die Einfüßstellungen anderer hörst." Ulrich hatte es mal wieder gründlich satt, und heute nun wieder der Bescheid von Freiensburg. Wer weiß, was das für ein Zerl war. Arnos Bekanntschaften traute er überhaupt nicht. Arno war mit der ganzen Welt gut Freund. — Wer weiß ob der Freiensburg nicht nur des Geldes wegen kam? Gildbanens Geld? Nein, niemals! Auch wenn Sabine es wollte, die, das sahste er wohl, ihn und alle anderen in Vanden hielt.

Jetzt kam mit dem ihr eigenen schwebenden Gang Ricarda über den Burghof.

Ulrich ging ihr bis zu der gelblich schimmernden Birke entgegen.

Wie schön sie war und wie art. Sie trug ein lang herabwallendes Kleid von weicher, weißer Seide, über welches ein Liebeskleid von lichtgrauem Samt mit weiten Ärmeln fiel. Ein weinrotes Goldneß lag auf ihrem schwarzen Haar. Der Anzug, obwohl von der herrlichen Tracht abweichend, hatte nichts Aufdringliches. Es war, als könnte hier im Rahmen der alten Ritterburg die Hausfrau eines gar nicht in anderer Gemütsang entgegengetreten, als in dieser Tracht aus vergangenen Tagen.

"Kann ich Dich einen Augenblick sprechen, Ulrich?" Ricarda fragte es höflich. In ihren Augen flackerte eine nervöse Unruhe.

"Ja, aber natürlich. Ist es sehr eilig? Ich fürchte, unsere Gäste werden gleich hier sein."

"Sabine wünscht," sagte die junge Frau tonlos, "daß ich für einige Zeit Rotenstein verlasse und daß ich Saffi zu meiner Begleitung und Gesellschaft mit mir nehme. Sie schmeut, der Frau nach morgen abreise, stünde ja auch meiner Abreise nichts im Wege. Sie behauptet ferner, Arno wäre abfolgt nicht zu trauen, der schlechte uns, wie wir ja schon heute sehen, alle Tage die Burg voll schwindeklüchtiger Gäste. Zu Grises und Wagens läge die Saison. Sabine meint ferner, ich wäre geradezu für diese schreckliche Krankheit prädestiniert, meine Mutter wäre auch an der Schwindsucht gestorben und sie besetzt darauf, daß ich schließlich die Krankheit ererbe. Ist das auch Dein Wunsch, Ulrich?"

"Ich weiß keine Gäste banen, Ricarda. Aber wenn Sabine meint, sie mag wohl Recht haben."

"Wenn hätte denn Sabine nicht Recht," gab die junge Frau erregt zurück. "Deine eigene Meinung möchte ich hören, nicht was Sabine denkt und meint, das weiß ich zur Genüge."

Graf Ulrich sah ermt auf seine sonst so sanfte süßgarnige Gattin, deren Erregung er gar nicht begriff.

"So beruhige Dich doch nur, Ricarda, Du kannst es ja ganz einrichten, wie Du willst. Du kannst reisen oder bleiben. Du weißt doch, daß ich nicht in feiner Weise in Deinen Wünschen beistünde."

"Meine Wünsche, als ob es auf meine Wünsche ankäme, wenn Sabine beistimmt. Aber ich gestehe es, ich würde ganz gern einmal ein paar Wochen andere Luft atmen, wenn Du mitkommst, Ulrich."

"Ja!" Graf Ulrich sah seine Gattin groß und ermt an. "Jetzt wo der Herbst auf Rotenstein so schön ist, Ricarda?"

Nein, Ricarda, das kannst Du nicht verlangen. Wie sollte es denn mit meiner Arbeit werden?" Er sah sie fast hilflos an, hilflos und unruhig zugleich.

"Du brauchst keine Angst zu haben, Ulrich, ich gehe schon allein. Ich will Dir nichts von Deiner losbaren Zeit nehmen."

Es war etwas Milde, Befigniertes in Ricardas Ton und der griff Ulrich ans Herz. Und plötzlich kamen ihm Arnos gefürchte Worungen wieder in den Sinn und heiß stieg ihm das Blut in die Stirn.

(Fortsetzung folgt.)

Eine einzige deutsche Fabrik

verarbeitet halb soviel Rohkacao wie sämtliche 24 Schweizer Fabriken zusammen und dreiviertel des gesamten Rohkacaobedarfes der 56 österreichischen Kacao- und Schokoladen-Fabriken, die zum Teil von deutschen, holländischen und schweizerischen Firmen errichtet sind. Solche Erfolge der heimischen Kacao-Industrie sollten allen denen zu denken geben, welche noch ausländische Marken bevorzugen! Diese gewaltigen Mengen Rohkacao verarbeitet das Reichardt-Werk; sie entstammen durchweg den feinsten und besten Qualitäten, da die Reichardt-Compagnie den allergrößten Wert auf Herstellung von Edel-Waren legt. In dem Reichardt-Kacao, Reichardt-Schokoladen und Reichardt-Konfitüren sind mustergültige Fabrikate geschaffen, welche der objektive Beurteiler als einzig in ihrer Art anerkennen muß. Weil namentlich Kacao wegen seines empfindlichen Aromas unter Aushaltung aller schädlichen Einflüsse möglichst direkt aus der Fabrik in den Haushalt gelangen soll, versendet und verkauft die Reichardt-Compagnie ihre Reichardt-Marken an die Kommissionen zu den gleichen Preisen und Bedingungen wie an Händler und zwar nur in Fabrikpackungen. Für den Einzel-Verkauf bestehen in den größeren deutschen Städten die bekannten Reichardt-Filialen, in

Halle a. S.:
Neue Promenade 16, Ecke untl. Leipzigerstr., Fernspr. 1190.
Dr. Ulrichstr. 11, Fernspr. 1190.

Postkollon von 6 Wl. an paketporto-frei. Proben und Prospekte kostenlos. Bahnkassen gratis mit Kabbatt direkt durch unsere Fabrik.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
Deutschlands größte Kacao-Fabrik, Somburg-Wambabel.

Ausstellung

Kinder- u. Sportwagen.



Kinderwagen 10⁵⁰
Korbgeflecht, neueste Muster und Fassons, Stahlräder, Stoffauschlag. 88.00 bis

Kastenwagen 29⁵⁰
hochelegant, mit Gummirädern, Porzellanangriff, Fußbremse und Kindersitz mit seinen Nickelringen . . . 63.50 bis

Kinder-Sportwagen zusammenlegbar, neueste Muster 80.00 bis **7⁵⁰**

Sportwagen 2⁹⁵
bestes Zeilner Fabrikat 19.50 bis



Sitz- u. Liegewagen 10⁵⁰
mit Verdeck und Gummirädern 50.00 bis

Hamburger Engros-Lager Loopold

Nussbaum

Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 60/61.

Kaufen Sie Bakokia zum Essen, Braten, Kochen, Backen. **70 Pf.**
die rein, mild und zart schmeckende Pflanzen-Butter-Margarine.

In vielen Geschäften käuflich. **Vertrieb: Aulr. Gebitsch, Mersburgersir. 43. Telenon 2605.**

Flügel Kaps Pianos **Waschgefäße**
Albert Hoffmann, Riebeckplatz. **Zander, Gr. Klausstr. 13.**

Rucksäcke, Reisetaschen, Reisekoffer,

Feldflaschen, Reiseartikel, Trinkbecher,

Hängematten, Promenadentäschchen, Plaidriemen

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Löptle, billige Kuchengänge, genau gelitten u. wieder beflügelt in Zöptle, pastenb, Fernspr. 16, L. r. - bill. Sp. W. Basse, Gärtner, Zerpstr. 5

Wit Hoflieferant Franz Germania - Wappulver
bietet jeder zuverläßig. Viel mildeuoch beliebt.
No. 3, 8 Wapler, 20 u. 25 Wapler, 30 u. 35 Wapler, 40 u. 45 Wapler, 50 u. 55 Wapler, 60 u. 65 Wapler, 70 u. 75 Wapler, 80 u. 85 Wapler, 90 u. 95 Wapler, 100 u. 105 Wapler.
Verkaufsstelle: Waerter Straße.

Knappe & Wark's Eukalyptus-Bonbons (Schuhmarke Zwillinge)

Palet 30 Stk. Palet 80 Stk.

Bestes Bindungsmittel gegen Husten, Keuchhusten, Verschleimung etc.
Täglich lobende Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf wolle man genau auf die Schuhmarke Zwillinge achten, andere weise man zurück.
Heberall zu haben. Hauptniederlage u. Vertreter f. Halle a. S.
Adolph Hermann, Gr. Ulrich- u. Steinstr. 64c.

Massiv goldene Verlobungs- u. Trauringe, ingenios, aus gewaltem Golde, in jeder Fagon und Preislage.

Grosse Auswahl stets am Lager. Auf besonderen Wunsch Extra-Anfertigung in kürzester Zeit.
Gravierung gratis.
Robert Koch, Uhren, Gold- u. Silberwaren, nur Leipzigerstr. 44. Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins. Gepr. 1873.

Sie treffen das Richtige
Wenn Sie zum Putzen Ihre Schuhe Ledercreme "Tonin" verwenden.
Heberall zu haben.

Tomond für Nervenkopweh.
Neuerfindung anzuwenden.
Tomond gegen Nervenkopweh, Neuritis, Binnendrang gegen Kopf, Migräne, Zahnschmerz, Brechreiz, Angewandte, Mattigkeit, ob es unmittelbar oder gähnd, wurde bei den vertriebenen Seibern mit größtem Gelingen angewendet.
Preis 3 Wl. Preis Packung 5 Wl. **Dr. Adolph Anstalt, Halle a. S.**

